

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reira, — kein Licht war da — der junge Mann also abwesend.

Wie vom Zimmer, dessen Tür er vorsichtig öffnete, aufgesogen, schmuggelte Müller seine Person hinein, schob die seidene Decke am Bett ein wenig zur Seite und, hinabgebeugter Nase, atmete den vitalen Geruch des Kissens, des Lakens und der Decke ein.

Bett zugedeckt.

Dann speiste er mit seiner Frau, der es an diesem Abend glückte, das sonst ihr verweigerte Versprechen mühelos zu erlangen, welches ihr die Anschaffung der roteidenen Jacke garantierte.

Dem Gemahl für den neuen Kurs Dankwissend, ahnte Frau Müller nicht, daß es wiederum Dankbarkeitsgefühle waren, die den sonst nicht freigiebigen Beamten bestimmten, diesmal auf das hübsche Sümmchen Verzicht zu leisten.

Müller ist nämlich vor kurzem von Seiten seines Nachbars gewarnt worden, es gehe in seiner Wohnung nicht mit rechten bürgerlichen Dingen zu. Skeptisch gegen die vom Nachbar erhobenen Beschuldigungen, aber Verstand am rechten Fleck behaltend, kaufte er das Parfüm. Besprinkelte mit der scharf duftenden Essenz sämtliche Hemden der Gemahlin. Durfte er nicht, nun, nach vollzogener Untersuchung der Bettwäsche seines Zimmerherrn, neben seiner Chefrau in aller Ruhe verbleiben?

Dieser seiner Gewohnheit blieb er denn auch heute nicht untreu.

Auch nach der Expertise des nächsten Tages durfte Frau Müller ihre Hände in Unschuld waschen.

Geradezu Slitterwochenfreude machte sich im Gemüt des Schulmaterialienverwalters geltend, leider eine nur kurz befristete.

Denn am Abend des dritten Tages verfehlte das hemmende, gleichsam gestehende Aroma, welches dem Prüfenden aus der Mitte des Jungesellenlagers entgegenflutete, beide halbhundertjährige Müller'sche Schenkel in ein galvanisches Zucken.

Die Partie war matt. Traurig blickten die bereits neutralisierten Augen Müller's in die zweite Jahrhunderthälfte seines Lebens hinein.

Noch wünschte er der Gemahlin Gesänkniß, ohne eigentlichen Glauben an nennenswerten Nutzen so nachträglicher Regulierung.

Dieser Abend schlepte sich wie eine Schildkröte. Gleich traurig war es um das nervös gewordene Herz Müller's bestellt, wie um seinen bannerflüchtigen Mut. Der Entscheidung „Jetzt“ folgte nur beschämendes Schweigen.

Lehnen Endes sah er ein, daß bei Licht

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspricht.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL



BESTESCHUH-CRÈME
A. SUTTER

ÜBERHOFEN/THURGAU

Bruchbänder!

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Herisau. 1584

Mühlehalde · Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn,
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck und Schinken, Reale Weine. Hürlmann byer
Treichler-Steinmann. 1527

Café-Restaurant APOLLOHOF

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Spezialität: Alte in- und ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815



Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Fagi.

„Bollerei“

Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Heimhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propri. A. Beerhalter-Jung.

Mord. smässig überrascht sind alle Damen und Herren beim Durchblättern der hochinteressanten und sehr belehrenden Broschüre über intime Hygiene, Vorsicht und Kosmetik. Man verlange dieselbe noch heute unter Beilegung von nur Fr. 1.— in Marken direkt vom Verfasser Dr. A. Bimpape, Case Rhône 6303, Genf. — Anfragen werden gratis gewissenhaft beantwortet.



Beste Handseife
Ueberall zu haben!

BASEL

„Zum Greifen“

Greifengasse
Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
1652 Besitzer: EMIL HUG

BERN

„BUBENBERG“

Grand Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535

Inh.: MITTLER-STRAUB

Besuchen Sie in BERN die
Crèmerie und Restaurant

Münzgraben

vis-à-vis Bellevue-Palais

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Straßenverkäufern zu beziehen!